



Familie: Nagekäfer, *Anobiidae*

Wissenschaftlicher Name:

Stegobium paniceum (Linné)



KONTAKT

Umweltberatung

der Stadt Münster

Öffnungszeiten:

Mo bis Mi	Kundenzentrum Planen-Bauen-Umwelt
8–16 Uhr	Stadthaus 3
Do 8–18 Uhr	Albersloher Weg 33
Fr 8–13 Uhr	48155 Münster
	Tel. 0251/492-6767
	umweltberatung@stadt-muenster.de



Biologie: Entwicklungsdauer hängt entscheidend von Temperatur und Nahrungsversorgung ab, in der Regel eine Generation pro Jahr, unter günstigen Bedingungen auch zwei oder drei Generationen.

Nur die Eilarven sind sehr beweglich und können leicht in undichte Behälter eindringen; später halten sich die Larven träge im Nahrungssubstrat auf.

Die flugfähigen Käfer können neue Substrate für die Eiablage aufsuchen, Nahrung nehmen sie nicht auf.



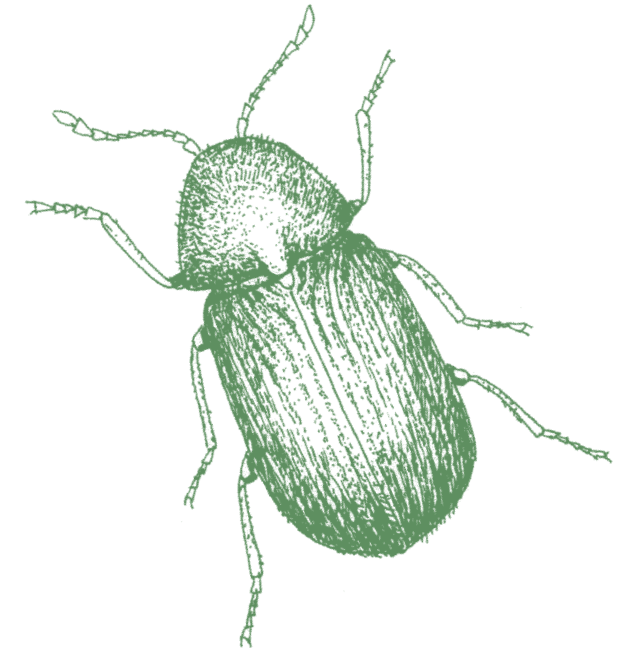
Vorkommen: Weltweit verbreitet (Kosmopolit), z. B. in Haushalten, Lebensmittelbetrieben, Lagerräumen, Apotheken, Büchereien, botanischen Sammlungen.
In Mitteleuropa auch im Freien, z. B. in Vogelnestern.



Nahrung: Breites Spektrum an trockenem Material pflanzlicher und auch tierischer Herkunft, z. B. hartes Brot, Gebäck (auch Salzteig), Mehl, Teigwaren, Reis, Hülsenfrüchte, Schokolade, Kakao, Kaffee-Ersatz, Tee, Nüsse, Dörrgemüse, Trockenpilze, Gewürze (sogar Chili!), Heilkräuter, Tierfutter, Kork, Leder, Papier, Bücher inkl. Einband, Medikamente, Tapetenleim u.v.m.

Ungebetene Gäste:

3



Brotkäfer

Abbildungen in diesem Faltblatt aus: R. Fritsche / R. Keilbach, *Die Pflanzen-, Vorrats- und Materialschädlinge Mitteleuropas*, Gustav Fischer Verlag, 1994, S. 213, Abb. 343
© Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin

Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen – Pflanzenschutzdienst –

Dezember 2004, 1.000

Tipps zum Umgang mit Schädlingen im Haus



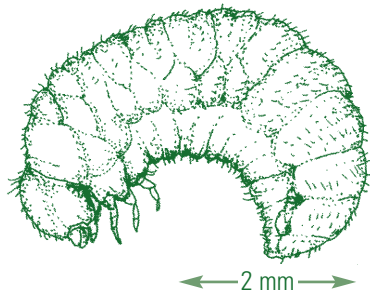
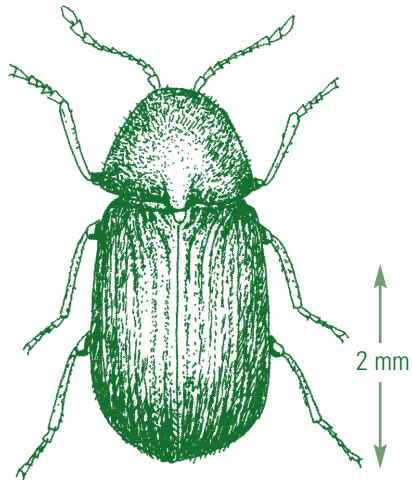
Amt für
Grünflächen und
Umweltschutz

Brotkäfer

Ca. 2–3 mm, rostrot bis braun, fein behaart, feine Punktreihen auf den Flügeldecken.

Eier: etwa $0,4 \times 0,25$ mm, oval, von trüb-weißer Farbe.

Larven: 5 mm, weiß und behaart mit bräunlichem Kopf.



SCHÄDEN

Fraßschäden durch die Larven in den befallenen Substanzen; Verpackungen und andere Materialien werden zerstört, Lebensmittel durch Fraß und Kot verdorben. Die Käfer verursachen Ausbohrlöcher in den Materialien.

GEGENMASSNAHMEN



- **Vorbeugen:** Achten Sie beim Einkauf auf beschädigte Verpackungen, Spinnfäden oder Verklumpungen in den Lebensmitteln. Dies weist auf einen möglichen Schädlingsbefall hin. Kaufen Sie nur so viele Lebensmittel ein, wie Sie kurzfristig verbrauchen können.

Verhindern Sie den Zuzug von außen: Feinmaschige Fliegengaze vor den Be- und Entlüftungen von Vorratsräumen sperrt die Insekten aus.

- **Lagern:** Bewahren Sie alle Lebensmittel in fest verschlossenen Gefäßen auf und kontrollieren Sie sie regelmäßig.

- **Bekämpfen:** Wenn Sie einen Befall feststellen, entsorgen Sie die betroffenen Lebensmittel über die Biotonne. Ggf. können die Produkte vorher 24 Stunden eingefroren werden, damit die Larven und Insekten abgetötet werden. Dadurch wird verhindert, dass sich »Flüchtlinge« erneut einnisten. Die Eier und Puppen werden hierbei nicht zuverlässig abgetötet, daher sollten die Lebensmittel auf jeden Fall entsorgt werden.

Suchen Sie die Schränke nach Brutstätten ab und beseitigen Sie diese. Reinigen Sie die Schränke sorgfältig. Ecken und Ritzen sollten, wenn möglich, mit einem Föhn behandelt werden. Wenn Sie Ritzen und Spalten an Arbeitsflächen und Schränken abdichten, können sich dort keine Krümel und Reste sammeln, die den Insekten eine Lebensgrundlage bieten können.

Achtung: Denken Sie auch an »vergessene« Reste wie das Vogelfutter vom letzten Winter, Salzteigfiguren, Trockenblumensträuße o. Ä.!



Neben der Dörrobstmotte (*Plodia interpunctella*) ist der Brotkäfer einer der häufigsten Schädlinge in Haushalten.